Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Die Schöpfung

Haydn, Joseph

Heidelberg, [1922]

urn:nbn:de:bsz:31-83707

Visual Library

TB.
324

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Die Schöpfung

Oratorium · In Musik
gesetzt von Joseph Haydn

Druck und Kommissionsverlag
der Buch- und Kunstdruckerei
von Carl Pfeiffer, Heidelberg.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Aufführung: 2 VII 1922

Die Schöpfung.

Oratorium, in Musik gesetzt von Joseph Haydn.

Gabriel . . . . . Sopran.
Uriel . . . . . Tenor.
Raphael . . . . . Bass.
Adam . . . . . Bass.
Eva . . . . . Sopran.
Chor der Engel.

Erster Teil.

Orchestereinleitung: Die Vorstellung des Chaos.

Raphael.

Im Anfange schuf Gott Himmel und Erde; und die Erde war ohne Form und leer; und Finsternis war auf der Fläche der Tiefe.

Chor.

Und der Geist Gottes schwebte auf der Fläche der Wasser; und Gott sprach: Es werde Licht, und es ward Licht.

Uriel.

Und Gott sah das Licht, dass es gut war; und Gott schied das Licht von der Finsternis.

Nun schwanden vor dem heiligen Strahle
Des schwarzen Dunkels gräuliche Schatten,
Der erste Tag entstand.
Verwirrung weicht, und Ordnung keimt empor,
Erstarrt entflieht der Höllengeister Schar
In des Abgrunds Tiefen hinab
Zur ewigen Nacht.

Chor.

Verzweiflung, Wut und Schrecken
Begleiten ihren Sturz;
Und eine neue Welt
Entspringt auf Gottes Wort.

BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK KARLSRUHE

Raphael.

Und Gott machte das Firmament, und teilte die Wasser, die unter dem Firmament waren, von den Gewässern, die über dem Firmament waren; und es ward so.

Da tobten brausend heftige Stürme,
Wie Spreu vor dem Winde, so flogen die Wolken;
Die Luft durchschnitten feurige Blitze,
Und schrecklich rollten die Donner umher.
Der Flut entstieg auf sein Geheiss
Der all erquickende Regen,
Der all verheerende Schauer,
Der leichte, flockige Schnee.

Gabriel und die Engel.

Mit Staunen sieht das Wunderwerk
Der Himmelsbürger frohe Schar
Und laut ertönt aus ihren Kehlen
Des Schöpfers Lob,
Das Lob des zweiten Tags.

Raphael.

Und Gott sprach: Es sammle sich das Wasser unter dem Himmel zusammen an einem Platz, und es erscheine das trockne Land; und es ward so. Und Gott nannte das trockne Land Erde, und die Sammlung der Wasser nannte er Meer; und Gott sah, dass es gut war.

Rollend in schäumenden Wellen
Bewegt sich ungestüm das Meer;
Hügel und Felsen erscheinen,
Der Berge Gipfel steigt empor.
Die Fläche, weit gedehnt, durchläuft
Der breite Strom in mancher Krümme;
Leise rauschend gleitet fort
Im stillen Tal der helle Bach.

Gabriel.

Und Gott sprach: Es bringe die Erde Gras hervor, Kräuter, die Samen geben, und Obstbäume, die Früchte bringen ihrer Art gemäss, die ihren Samen in sich selbst haben auf der Erde; und es ward so.

Nun beut die Flur das frische Grün
Dem Auge zur Ergötzung dar,
Den anmutsvollen Blick erhöht
Der Blumen sanfter Schmuck.
Hier duften Kräuter Balsam aus;
Hier sprosst den Wunden Heil.
Die Zweige krümmt der goldnen Früchte Last;
Hier wölbt der Hain zum kühlen Schirme sich;
Den steilen Berg bekrönt ein dichter Wald.

Uriel.

Und die himmlichen Heerscharen verkündigten den dritten Tag, Gott preisend und sprechend:

Chor.

Stimmt an die Saiten, ergreift die Leier,
Lasst euren Lobgesang erschallen!
Frohlocket dem Herrn, dem mächtigen Gott;
Denn er hat Himmel und Erde bekleidet
In herrlicher Pracht.

Uriel.

Und Gott sprach: Es seien Lichter an der Feste des Himmels, um den Tag von der Nacht zu scheiden, und Licht auf der Erde zu geben; und es seien diese für Zeichen und für Zeiten, und für Tage und für Jahre. Er machte die Sterne gleichfalls.

In vollem Glanze steiget jetzt
Die Sonne strahlend auf;
Ein wonnevoller Bräutigam,
Ein Riese, stolz und froh,
Zu rennen seine Bahn.

Mit leisem Gang und sanftem Schimmer schleicht
Der Mond die stille Nacht hindurch.

Den ausgedehnten Himmelsraum
Ziert ohne Zahl der hellen Sterne Gold.

Und die Söhne Gottes verkündigten den vierten Tag mit himmlischem Gesang, seine Macht ausrufend also:

Chor.

Die Himmel erzählen die Ehre Gottes,
Und seiner Hände Werk zeigt an das Firmament.

Gabriel, Uriel, Raphael.

Dem kommenden Tage sagt es der Tag;
Die Nacht, die verschwand, der folgenden Nacht.

Chor.

Die Himmel erzählen die Ehre Gottes
Und seiner Hände Werk zeigt an das Firmament.

Gabriel, Uriel, Raphael.

In alle Welt ergeht das Wort,
Jedem Ohre klingend,
Keiner Zunge fremd.

Chor.

Die Himmel erzählen die Ehre Gottes,
Und seiner Hände Werk zeigt an das Firmament.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Zweiter Teil.

Gabriel.

Und Gott sprach: Es bringe das Wasser in der Fülle hervor webende Geschöpfe, die Leben haben, und Vögel, die über der Erde fliegen mögen in dem offenen Firmamente des Himmels.

Auf starkem Fittige schwinget sich
Der Adler stolz und teilet die Luft
Im schnellsten Fluge zur Sonne hin.
Den Morgen grüsst der Lerche frohes Lied,
Und Liebe girrt das zarte Taubenpaar.
Aus jedem Busch und Hain erschallt
Der Nachtigallen süsse Kehle;
Noch drückte Gram nicht ihre Brust,
Noch war zur Klage nicht gestimmt
Ihr reizender Gesang.

Raphael.

Und Gott schuf grosse Walfische und ein jedes lebende Geschöpf, das sich beweget, und Gott segnete sie, sprechend:

Seid fruchtbar alle: mehret euch!
Bewohner der Luft, vermehret euch,
Und singt auf jedem Aste.
Mehret euch, ihr Flutenbewohner,
Und füllet jede Tiefe!
Seid fruchtbar, wachset, mehret euch,
Erfreuet euch in eurem Gott!

Und die Engel rührten ihre unsterblichen Harfen und sangen die Wunder des fünften Tags.

Gabriel.

In holder Anmut stehn,
Mit jungem Grün geschmückt,
Die wogigten Hügel da.
Aus ihren Adern quillt
In fliessendem Krystall
Der kühlende Bach hervor.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Uriel.

In frohen Kreisen schwebt,
Sich wiegend in der Luft,
Der muntern Vögel Schar.
Den bunten Federglanz
Erhöht im Wechselflug
Das goldene Sonnenlicht.

Raphael.

Das helle Nass durchblitzt
Der Fisch und windet sich
In stetem Gewühl umher.
Vom tiefsten Meeresgrund
Wälzt sich Leviathan
Auf schäumender Well empor.

(Zu drei).

Wie viel sind deiner Werk, o Gott!
Wer fasset ihre Zahl?
Der Herr ist gross in seiner Macht,
Und ewig bleibt sein Ruhm!

Chor.

Der Herr ist gross in seiner Macht,
Und ewig bleibt sein Ruhm!

Raphael.

Und Gott sprach: Es bringe die Erde hervor lebende Geschöpfe nach ihrer Art: Vieh und kriechendes Gewürm und Tiere der Erde nach ihren Gattungen.

Gleich öffnet sich der Erde Schoss,
Und sie gebiert auf Gottes Wort
Geschöpfe jeder Art,
In vollem Wuchs und ohne Zahl.
Vor Freude brüllend steht der Löwe da;
Hier schiesst der gelenkige Tiger empor:
Das zackige Haupt erhebt der schnelle Hirsch,
Mit fliegender Mähne springt und wiehert
Voll Mut und Kraft das edle Ross;
Auf grünen Matten weidet schon
Das Rind, in Heerden abgeteilt;
Die Triften deckt, als wie gesät,
Das wollenreiche, sanfte Schaf;
Wie Staub verbreitet sich
In Schwarm und Wirbel das Heer der Insekten.
In langen Zügen kriecht
Am Boden das Gewürm.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Nun scheint in vollem Glanze der Himmel;
Nun prangt in ihrem Schmucke die Erde;
Die Luft erfüllt das leichte Gefieder;
Die Wasser schwellt der Fische Gewimmel;
Den Boden drückt der Tiere Last.
Doch war noch alles nicht vollbracht:
Dem Ganzen fehlte das Geschöpf,
Das Gottes Werke dankbar sehn,
Des Herren Güte preisen soll.

Uriel.

Und Gott schuf den Menschen nach seinem Ebenbilde. Nach dem Ebenbilde Gottes schuf er ihn. Mann und Weib erschuf er sie. Den Atem des Lebens hauchte er in sein Angesicht, und der Mensch wurde zur lebendigen Seele.

Mit Würd und Hoheit angetan,
Mit Schönheit, Stärk und Mut begabt,
Gen Himmel aufgerichtet, steht
Der Mensch,
Ein Mann und König der Natur.
Die breit gewölbt erhabne Stirn
Verkündt der Weisheit tiefen Sinn,
Und aus dem hellen Blicke strahlt
Der Geist,
Des Schöpfers Hauch und Ebenbild.
An seinen Busen schmieget sich,
Für ihn aus ihm geformt,
Die Gattin hold und anmutsvoll.
In froher Unschuld lächelt sie,
Des Frühlings reizend Bild,
Ihm Liebe, Glück und Wonne zu.

Raphael.

Und Gott sah jedes Ding, was er gemacht hatte, und es war sehr gut, und der himmlische Chor feierte das Ende des sechsten Tages mit lautem Gesang.

Chor.

Vollendet ist das grosse Werk;
Der Schöpfer siehts und freuet sich.
Auch unsre Freud erschalle laut!
Des Herren Lob sei unser Lied!

Gabriel und Engel.

Zu dir, o Herr, blickt alles auf;
Um Speise fleht dich alles an.
Du öffnest deine Hand,
Gesättigt werden sie.

Raphael.

Du wendest ab dein Angesicht;
Da bebet alles und erstarrt.
Du nimmst den Odem weg;
In Staub zerfallen sie.

Gabriel, Uriel und Engel.

Den Odem hauchst du wieder aus,
Und neues Leben sprosst hervor.
Verjüngt ist die Gestalt
Der Erd an Reiz und Kraft.

Chor.

Vollendet ist das grosse Werk!
Des Herren Lob sei unser Lied!
Alles lobe seinen Namen;
Denn er allein ist hoch erhaben.
Alleluja!

Dritter Teil.

Uriel.

Aus Rosenwolken bricht,
Gewebt durch süssen Klang,
Der Morgen jung und schön.
Vom himmlischen Gewölke
Strömt reine Harmonie
Zur Erde hinab.
Seht das beglückte Paar,
Wie Hand in Hand es geht!
Aus ihren Blicken strahlt
Des heissen Danks Gefühl.
Bald singt in lautem Ton
Ihr Mund des Schöpfers Lob.
Lasst unsre Stimmen dann
Sich mengen in ihr Lied!

Adam und Eva.

Von deiner Güt, o Herr und Gott,
Ist Erd und Himmel voll.
Die Welt, so gross, so wunderbar,
Ist deiner Hände Werk.

Chor.

Gesegnet sei des Herren Macht!
Sein Lob erschall in Ewigkeit!

Adam.

Der Sterne hellster, o wie schön
Verkündest du den Tag!
Wie zierst du ihn, o Sonne, du,
Des Weltalls Seel und Aug!

Chor.

Macht kund auf eurer weiten Bahn
Des Herren Macht und seinen Ruhm!

Eva.

Und du, der Nächte Zierd und Trost,
Und all das strahlend Heer,
Verbreitet überall sein Lob,
In eurem Chorgesang!

Adam.

Ihr Elemente, deren Kraft
Stets neue Formen zeugt,
Ihr Dünst und Nebel, die der Wind
Versammelt und vertreibt.

Adam und Eva.

Lobsinget alle Gott, dem Herrn!

Chor.

Lobsinget alle Gott, dem Herrn!
Gross wie sein Nam, ist seine Macht.

Eva.

Sanft rauschend lobt, o Quellen, ihn!
Den Wipfel neigt, ihr Bäum!
Ihr Pflanzen, duftet, Blumen, haucht
Ihm euren Wohlgeruch!

Adam.

Ihr, deren Pfad die Höhn erklimmt,
Und ihr, die niedrig kriecht,
Ihr, deren Flug die Luft durchschneidt,
Und ihr im tiefen Nass.

Adam und Eva.

Ihr Tiere, preiset alle Gott!

Chor.

Ihr Tiere, preiset alle Gott!
Ihn lobe, was nur Odem hat!

Adam und Eva.

Ihr dunkeln Hain, ihr Berg und Tal,
Ihr Zeugen unsres Danks,
Ertönen sollt ihr früh und spät
Von unsrem Lobgesang!

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Chor.

Heil dir! o Gott! o Schöpfer, Heil!
Aus deinem Wort entstand die Welt.
Dich beten Erd und Himmel an;
Wir preisen dich in Ewigkeit.

Adam.

Nun ist die erste Pflicht erfüllt,
Dem Schöpfer haben wir gedankt.
Nun folge mir, Gefährtin meines Lebens!
Ich leite dich, und jeder Schritt
Weckt neue Freud in unsrer Brust,
Zeigt Wunder überall.
Erkennen sollst du dann,
Welch unaussprechlich Glück
Der Herr uns zugedacht,
Ihn preisen immerdar,
Ihm weihen Herz und Sinn.
Komm, folge mir, ich leite dich.

Eva.

O du, für den ich ward!
Mein Schirm, mein Schild, mein All!
Dein Will ist mir Gesetz.
So hats der Herr bestimmt.
Und dir gehorchen bringt
Mir Freude, Glück und Ruhm.

Adam.

Holde Gattin! dir zur Seite
Fliessen sanft die Stunden hin.
Jeder Augenblick ist Wonne;
Keine Sorge trübet sie.

Eva.

Teurer Gatte! dir zur Seite
Schwimmt in Freuden mir das Herz,
Dir gewidmet ist mein Leben;
Deine Liebe sei mein Lohn.

Adam.

Der tauende Morgen,
O wie ermuntert er!

Eva.

Die Kühle des Abends,
O wie erquicket sie!

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Adam.

Wie labend ist
Der runden Früchte Saft!

Eva.

Wie reizend ist
Der Blumen süsser Duft!

Beide.

Doch ohne dich, was wäre mir

Adam.

Der Morgentau,

Eva.

Der Abendhauch,

Adam.

Der Früchte Saft,

Eva.

Der Blumen Duft!

Beide.

Mit dir erhöht sich jede Freude;
Mit dir geniess ich doppelt sie;
Mit dir ist Seligkeit das Leben;
Dir sei es ganz geweiht!

Uriel.

O glücklich Paar! und glücklich immerfort,
Wenn falscher Wahn euch nicht verführt,
Noch mehr zu wünschen, als ihr habt,
Und mehr zu wissen, als ihr sollt.

Chor.

Singt dem Herren alle Stimmen!
Dankt ihm, alle seine Werke!
Lasst zu Ehren seines Namens
Lob im Wettgesang erschallen!
Des Herren Ruhm, er bleibt in Ewigkeit.
Amen.

BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK KARLSRUHE

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

A 824/59
- 50

BLB Karlsruhe
46 72301 7 031

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg